

Der Bericht des Globalen Fonds zeigt: Trotz eines schwierigen Jahres haben Länder sich für die Sicherung lebenswichtiger Gesundheitsleistungen engagiert

*Der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen haben seit 2002 zur Rettung von **72 Millionen** Menschenleben beigetragen. Der diesjährige Ergebnisbericht verdeutlicht, wie durch die Führungsrolle von Ländern und Gemeinschaften sowie Innovation und Partnerschaft vor dem Hintergrund beispielloser Herausforderungen für das globale Gesundheitswesen lebenswichtige Leistungen gesichert und jahrzehntelange Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV, Tuberkulose (TB) und Malaria erhalten werden konnten.*

16. September 2026

GENF – Länder und Partnerorganisationen haben 2025 eine bemerkenswerte Resilienz bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria bewiesen. Durch Zusammenarbeit ist es ihnen gelungen, die mühsam erzielten Erfolge in einer der schwierigsten Phasen des globalen Gesundheitswesens zu sichern, wie dem heute veröffentlichten Ergebnisbericht 2026 des Globalen Fonds zu entnehmen ist.

In über 100 Partnerländern des Globalen Fonds haben sich Regierungen, Gemeinschaften, die Zivilgesellschaft sowie bilaterale und multilaterale Partnerorganisationen an den steigenden Druck angepasst, der durch starke Kürzungen der internationalen Finanzmittel sowie Konflikte, Flucht und wachsende humanitäre Bedürfnisse entsteht. So konnten sie lebenswichtige Leistungen aufrechterhalten und die in mehr als zwanzig Jahren erzielten Erfolge bei der Bekämpfung der drei Krankheiten sichern. Der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen haben in Zusammenarbeit mit den Ländern kritische Lücken geschlossen, lebenswichtige Programme fortgesetzt und Innovationen schneller zugänglich gemacht.

Trotz dieser Resilienz hat das Jahr 2025 deutlich gezeigt, wie fragil diese Erfolge sein können. Kürzungen der Finanzmittel haben zu erheblichen Rückschlägen bei der Bekämpfung der drei Krankheiten beigetragen: HIV-Präventionsleistungen wurden in vielen Ländern zurückgefahren oder ausgesetzt, bei TB-Programmen gab es Einschnitte bei der Fallfindung, Diagnose und Behandlung, und bei den Malaria-Maßnahmen kam es zu Engpässen bei wichtigen Medikamenten und Verzögerungen bei kritischen Präventionskampagnen.

Führen unter Druck

„Die diesjährigen Ergebnisse zeigen, was möglich ist, wenn Länder die Führung übernehmen und Partnerorganisationen ihre Prioritäten anpassen“, **erklärte der Exekutivdirektor des Globalen Fonds, Peter Sands**. „Länder, Gemeinschaften und Partnerorganisationen waren außerordentlichem Druck ausgesetzt und haben zusammengearbeitet, um lebenswichtige Leistungen zu sichern und jahrzehntelange Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria aufrechtzuerhalten. Wenn die Länder mehr Verantwortung für ihre

Gesundheitsmaßnahmen tragen, haben wir die Möglichkeit, Veränderungen zu beschleunigen, Innovationen einzuführen und mit jedem eingesetzten Dollar mehr Wirkung zu erzielen.“

Trotz des herrschenden Drucks haben die Länder mit Unterstützung des Globalen Fonds und seiner Partnerorganisationen auch im Jahr 2025 beachtliche Ergebnisse erzielt:

- **26,9 Millionen** Menschen bekamen eine antiretrovirale HIV-Therapie – gegenüber **25,6 Millionen** im Jahr 2024.
- **7,4 Millionen** Menschen erhielten eine TB-Behandlung. Damit wurde der Fortschritt des Jahres 2024 aufrechterhalten.
- **196 Millionen** Insektizid-behandelte Moskitonetze wurden verteilt – gegenüber **162 Millionen** im Jahr 2024.

Seit 2002 haben der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen zur Rettung von **72 Millionen** Menschenleben beigetragen.

Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria

HIV und AIDS

Trotz des erheblichen Drucks auf die Gesundheitssysteme und die Finanzierung haben die Länder die HIV-Behandlung und die Kontinuität der Versorgung aufrechterhalten. Im Jahr 2025 kannten **87 %** der Menschen mit HIV in den Partnerländern des Globalen Fonds ihren Status, **80 %** erhielten eine antiretrovirale Therapie, und bei **74 %** war die Viruslast supprimiert. HIV-Präventionsleistungen waren jedoch stark von Kürzungen bei inländischen und ausländischen Finanzmitteln betroffen. In den Ländern, die mit dem Globalen Fonds zusammenarbeiten, haben 2025 **1,1 Millionen Menschen eine Präexpositionsprophylaxe (PrEP)** erhalten. Dies ist ein Rückgang gegenüber **1,4 Millionen im Jahr 2024**. Diese Rückschritte verdeutlichen die dringende Notwendigkeit, Präventionsmaßnahmen wieder aufzunehmen und die mühsam erzielten Erfolge bei der HIV-Bekämpfung zu sichern.

Tuberkulose

Die Länder haben sich vor dem Hintergrund eines hohen Finanzierungsdrucks für die Sicherung der lebenswichtigen TB-Diagnose und -Behandlung engagiert. Im Jahr 2025 erhielten **7,4 Millionen** Menschen in den Partnerländern des Globalen Fonds eine TB-Behandlung, darunter **115.000** Menschen mit medikamentenresistenter TB. Weltweit sind 2024 schätzungsweise 10,7 Millionen Menschen an TB erkrankt. Mehr als 1,2 Millionen Menschen sind an der Krankheit gestorben. Es bestehen weiterhin erhebliche Lücken bei der Diagnose und Behandlung. Daher ist es umso dringlicher, dass mehr Menschen früher gefunden werden und bei ihnen eine Diagnose gestellt und eine Behandlung eingeleitet wird.

Malaria

Trotz Kürzungen der Finanzmittel, Konflikten, des Klimawandels und zunehmender Insektizidresistenz haben sich die Länder für die Fortführung lebenswichtiger Malaria-Leistungen engagiert. Während es in vielen Ländern zu Engpässen bei lebenswichtigen Medikamenten und zeitkritischen Maßnahmen gekommen ist, haben der Globale Fonds und seine

Partnerorganisationen den Schwerpunkt weiterhin auf hochwirksame Prävention gesetzt. Im Jahr 2025 wurden **196 Millionen** Insektizid-behandelte Moskitonetze verteilt. Dennoch hat Malaria im Jahr 2024 weltweit schätzungsweise **610.000** Menschenleben gefordert. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, den Zugang zu lebenswichtigen Leistungen zu sichern und schnellere Fortschritte bei der Bekämpfung der Krankheit zu erreichen.

Bereitstellung von Mitteln, wo der Bedarf am größten ist

Ein unverhältnismäßig hoher Anteil der HIV-, TB- und Malarialast ist in einigen Regionen der Welt konzentriert, in denen die schwierigsten Bedingungen herrschen. Rund **63 %** der weltweiten Malariafälle treten in fragilen und von Konflikten betroffenen Regionen auf. Länder, in denen akute oder anhaltende Krisen herrschen, verzeichnen rund ein Viertel der weltweiten TB-Fälle.

Der Globale Fonds setzt in diesen Regionen erhebliche Ressourcen ein und passt seinen Ansatz so an, dass lebensrettende Gesundheitsleistungen ungeachtet bestehender Konflikte, Fluchtbewegungen, Krankheitsausbrüche und anderer Notfälle weiterhin erbracht werden. Im gesamten Zeitraum 2024-2026 investiert der Globale Fonds **5,3 Milliarden US-Dollar – 38 %** der Gesamtinvestitionen – in von Krisen betroffenen Regionen. Aus dem Notfallfonds werden schnell und flexibel Finanzmittel bereitgestellt, wenn lebenswichtige HIV-, TB- und Malarialeistungen durch Krisen bedroht sind und bestehende Förderungen nicht schnell genug umgewidmet werden können. Zwischen 2014 und 2025 hat der Globale Fonds 39 Ländern insgesamt **156,9 Millionen US-Dollar** über den Notfallfonds zuerkannt.

Schnellere Fortschritte durch Innovation

Während die Länder versuchen, mit begrenzten Mitteln größere Wirkung zu erzielen, wird Innovation zu einem immer leistungsfähigeren Instrument für die Erreichung schnellerer Fortschritte. In dem Bericht werden die ersten Lieferungen des bahnbrechenden HIV-Präventionsmittels Lenacapavir an Pionierländer, die mit dem Globalen Fonds zusammenarbeiten, Ende 2025 und die beschleunigte Erweiterung der Versorgung mit dem Medikament im Jahr 2026 hervorgehoben. Berichtet wird zudem über die Einführung von KI-gestützten digitalen Röntgenaufnahmen in mehr als 20 Ländern zur Bekämpfung der TB und den weiteren Ausbau der Verteilung von Insektizid-behandelten Moskitonetzen mit dualen Wirkstoff zur Eindämmung der Malaria. Diese Netze besitzen das Potenzial, die Malariafälle in Gebieten mit Insektizidresistenz gegenüber Standardnetzen um bis zu **45 %** zu senken.

Partnerschaften zwischen Regierungen, dem Privatsektor, Herstellern und technischen Organisationen tragen ebenfalls dazu bei, dass neue Gesundheitstechnologien die Länder erreichen, die sie schneller brauchen. Durch Marktgestaltung, gebündelte Beschaffung und koordinierte Produkteinführung helfen der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen, dass bahnbrechende Instrumente Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen fast zeitgleich mit Ländern mit hohem Einkommen erreichen. Damit wird eine historische Zeitverzögerung, die bisher fünf Jahre und mehr betragen konnte, deutlich verkürzt.

Investitionen in stärkere Gesundheitssysteme und die globale Gesundheitssicherheit

Vor dem Hintergrund des nächste Woche stattfindenden „High-Level Meeting on Pandemic Prevention, Preparedness and Response“ der Vereinten Nationen verdeutlichen die diesjährigen Ergebnisse, wie die Investitionen des Globalen Fonds Gesundheitssysteme und die globale

Gesundheitssicherheit stärken. Von 2024 bis 2026 investiert der Globale Fonds etwa 5,9 Milliarden US-Dollar in Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme – eine Steigerung um 43 % gegenüber der vorherigen Förderperiode und die größte Investition in Gesundheitssysteme in seiner Geschichte. Investitionen in Labore, Krankheitsüberwachung, medizinischen Sauerstoff, Lieferketten, kommunale Gesundheitshelfer*innen und die medizinische Grundversorgung helfen den Ländern, Ausbrüche früher zu erkennen, schneller zu reagieren und resilientere Gesundheitssysteme aufzubauen. Diese Investition wurde durch den COVID-19-Reaktionsmechanismus des Globalen Fonds erhöht, der über 5 Milliarden US-Dollar zur Unterstützung der unmittelbaren COVID-19-Bekämpfungsmaßnahmen und der längerfristigen Stärkung der kritischen Infrastruktur und Kapazitäten der Gesundheitssysteme, einschließlich Laborsystemen, Krankheitsüberwachung, Gesundheitspersonal und Sauerstoffinfrastruktur, mobilisiert und so die Vorsorge für zukünftige Gesundheitsbedrohungen verbessert hat.

Der anhaltende Ebola-Ausbruch im Jahr 2026 in der Demokratischen Republik Kongo zeigt, was diese Investitionen bewirken. Die Partner konnten auf Systemen und Kapazitäten aufbauen, die durch die bestehenden Investitionen des Globalen Fonds gestärkt wurden, und so rasch Ressourcen zur Stärkung der epidemiologischen Überwachung, der Labordiagnostik, der Kontaktnachverfolgung, des Fallmanagements und der Infektionsprävention und -bekämpfung mobilisieren. Auch die Malariaprävention in den von Ebola betroffenen Gebieten wurde unterstützt. Der Globale Fonds hat schnell **6,4 Millionen US-Dollar** aus bestehenden Förderungen mobilisiert und weitere **4,6 Millionen US-Dollar** als Notfallfinanzierung für die Ebola-Bekämpfung genehmigt.

Mit der Führungsrolle der Länder wird das nächste Kapitel aufgeschlagen

Der diesjährige Ergebnisbericht zeigt, wie die Übernahme der Führungsrolle durch die Länder sowie Innovation und Partnerschaft dazu beigetragen haben, die jahrzehntelangen Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria zu sichern. Zugleich wird deutlich, dass der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen sich kontinuierlich weiterentwickeln müssen, um nachhaltigere und eigenständige Bekämpfungsmaßnahmen der Länder zu unterstützen.

Der Blick nach vorn: Der Globale Fonds setzt diese Entwicklung bereits in die Praxis um. Ende 2025 genehmigte strategische Veränderungen verbessern die Priorisierung von Ressourcen, stärken die Unterstützung für Länder auf dem Weg in die Eigenständigkeit und schaffen klarere und besser kalkulierbare Übergangspfade. Sie legen mehr Gewicht auf die inländische Kofinanzierung und die Ressourcenmobilisierung, die tiefere Integration in nationale Gesundheitssysteme und die langfristige Nachhaltigkeit von Gemeinschaftssystemen.

Durch die Einschnitte im Jahr 2025 ist auch eine Chance zur Beschleunigung von umfassenderen Veränderungen entstanden – mit mehr Effizienz und Effektivität, stärkerer Verantwortungsübernahme durch die Länder und kompromisslosem Fokus auf der Erzielung der größtmöglichen Wirkung mit jedem eingesetzten Dollar. Während die Länder ihre Investitionen erhöhen und größere Fortschritte auf dem Weg zu mehr Eigenständigkeit erzielen, sind nachhaltige internationale Investitionen weiterhin entscheidend. Wenn Länder und Gemeinschaften die Führung übernehmen und Geber und Partner zur Erhaltung der Dynamik beitragen, können der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen die mühsam erreichten Erfolge sichern und schnellere Fortschritte auf dem Weg zur Beendigung von AIDS, TB und Malaria als Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit erzielen.

--

Multimedia-Material ist [hier](#) abrufbar. Hinweis: Wenn Fotos verwendet werden, ist der Urheber zu nennen. Fotos dürfen nur im Kontext der Veröffentlichung des Ergebnisberichts des Globalen Fonds und seines Auftrags zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria und zur Gewährleistung einer gesünderen, sichereren und gerechteren Zukunft für alle Menschen verwendet werden.

--

- ENDE -

Über den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria

Der Globale Fonds ist eine weltweite Partnerschaft zur Eindämmung von AIDS, TB und Malaria und zur Gewährleistung einer gesünderen, sichereren und gerechteren Zukunft für alle Menschen. Wir mobilisieren und investieren jährlich über 4 Milliarden US-Dollar zur Eindämmung der tödlichsten Infektionskrankheiten, zur Bekämpfung der diese Krankheiten fördernden Ungerechtigkeit und zur Stärkung der Gesundheitssysteme und der Pandemievorsorge in über 100 der am meisten betroffenen Länder. Wir bringen führende Politiker*innen, lokale Akteur*innen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und des Privatsektors sowie Gesundheitsfachkräfte zusammen, damit sie gemeinsam die wirksamsten Lösungen erarbeiten, die wir dann weltweit umsetzen. Seit 2002 haben der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen 72 Millionen Menschenleben gerettet.

Mehr dazu unter: www.theglobalfund.org

Folgen Sie dem Globalen Fonds auf X: <http://twitter.com/globalfund>

Besuchen Sie den Globalen Fonds auf Facebook: <http://www.facebook.com/theglobalfund>